

Moritz Milch & Co. Nach dem Geschäftsbericht war der Umsatz im letzten Jahre infolge höherer Preise mit 10 631 873 M um eine Mill. Mark höher als i. V. Der Umbau der Danziger Fabrik wurde beendet, die Posener Fabrik wird nach Luban verlegt und mit dem Bau im nächsten Jahre begonnen werden. Da die Veräußerung des Posener Fabrikgeländes erst später erfolgen soll, wird bei der Hauptversammlung schon jetzt die Beschaffung der Mittel für den Bau beantragt. Der Rohgewinn beträgt 2 715 356 (i. V. 2 728 356) M und nach Abschreibungen von 270 975 (215 363) M der Reingewinn 855 638 (915 243) M, aus dem wie i. V. 15% Dividende verteilt werden sollen.

Siegen. In der Mitgliederversammlung des Siegerländer Eisensteinvereins am 30./12. 1908 wurde bezüglich der Verkäufe für das erste Halbjahr 1909 mitgeteilt, daß die vorliegende Auftragsmenge die Ermäßigung der Einschränkung um 10% rechtfertige, und demgemäß wurde die Einschränkung von 50% auf 40% herabgesetzt. Weiter wurde berichtet, daß die Abrufe in der letzten Zeit stärker gewesen seien und dieser Zustand auch jetzt noch anhalte, so daß eine Besserung festzustellen sei. Man führt letztere auf die Auflösung des Roheisensyndikats zurück und die dadurch eingetretene Preisermäßigung, die die Käufer zu größeren Abschlüssen veranlaßt habe. *Wth.*

Uerdingen. Chemische Fabriken (vorm. Weilerter Meer). Die Verwaltung teilt mit, daß die Dividende für das laufende Jahr die Höhe der des vergangenen Jahres (10%) keinesfalls erreichen wird, da die neu eingerichteten Betriebe erst im kommenden Jahre Gewinn abwerfen können. Weitere Gründe für das weniger befriedigende Ergebnis liegen in dem geringen Bedarf Amerikas und Ostasiens sowie in der ungünstigen Lage des Webstoffgewerbes. Erst in letzterer Zeit habe sich die Geschäftslage gebessert. *Gr.*

Dividenden:	1907	1906
	%	%

Norddeutsche Spritwerke, Hamburg.	14	—
-----------------------------------	----	---

Tagesrundschau.

Berlin. Das Fest ihres 25jährigen Bestehens feierte kürzlich die A.-G. für Kohlensäure-Industrie in Berlin.

Die **Chemische Reichsanstalt** wird voraussichtlich zur Verwirklichung kommen. Einschließlich der Mitgliederbeiträge von rund 50 000 M jährlich kann auf ein Kapital von ungefähr 1 Mill. Mark gerechnet werden, das für die Errichtung des Baues, sowie für die innere Einrichtung genügen wird. Der Vorstand des Vereins soll jetzt mit den Reichsbehörden Fühlung nehmen, um festzustellen, ob sie geneigt sind, eine jährliche Unterstützung der vom Verein zu bauenden Anstalt im Betrage von etwa 100 000 M beim Bundesrat und Reichstag zu vertreten. Das preußische Finanzministerium hat bereits die Überlassung eines geeigneten Bauplatzes zugesichert. Es sollen nun durchgeführte Baupläne ausgearbeitet werden. Hierfür ist eine Summe bis zu 10 000 M zur Verfügung gestellt.

Berlin. Auf Veranlassung von Prof. Emil

Fischer hat der Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft eine Petition an den deutschen Reichstag, betr. Ermäßigung des Branntweinverkaufspreises für öffentlich wissenschaftliche Anstalten ergehen lassen. Veranlaßt wurde diese Petition durch den unter Nr. 993 am 3./11. 1908 im Reichstag vorgelegten „Entwurf eines Gesetzes über den Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein“, in welchem vorgeschlagen wird, die bisher zulässige Steuerfreiheit des in öffentlichen wissenschaftlichen Anstalten verwendeten Branntweins aufzuheben. In der Eingabe wird auf den schädigenden Einfluß einer solchen Änderung für die chemischen Hochschulinstitute hingewiesen.

Bamberg. Über neue Eisenerzfunde berichtet neuerdings Prof. Dr. F. Klockmann in Aachen in der Nr. 53 (30./12. 1908) der Zeitschrift „Stahl und Eisen“, indem er ein Vorkommen östlich von Bamberg, in der Nähe des oberfränkischen Städtchens Hollfeld in Bayern, beschreibt, wo seit zwei Jahren Brauneisenerzlagernstätten in solchem Umfange und von solcher Beschaffenheit aufgeschlossen worden sind, daß sie die größte Beachtung verdienen. Diese Eisenerze liegen auf der Höhe der fränkischen Alb im nördlichen Abschnitt des süddeutschen Juragebirges, das ja auch sonst nicht arm an Eisenerzvorkommen ist. Das Erzvorkommen ruht bei etwa $\frac{2}{3}$ mulmiger Beschaffenheit unter einer 1 bis 20 m dicken Decke von losen Sanden und plastischen Tonen. Bergmännische Aufschlüsse zum Zweck des Betriebs und der Förderung sind noch nicht gemacht worden, doch glaubt man auf Grund bisheriger Untersuchungsarbeiten eine durchschnittliche Mächtigkeit von 2,9 bis 3,5 m annehmen zu dürfen. Zu diesem der Gewerkschaft Wittelsbach in Hollfeld (Verwaltung in Adolfschütte bei Dillenburg) verliehenen, 25 Normalfelder umfassenden Felderbesitz kamen neuerdings noch 23 Normalfelder, die jedoch noch nicht näher untersucht sind. In dem Erze fand man neben 41% Eisen einen geringen Gehalt an Mangan, Kalk und Phosphor, namhafte Mengen an Kieselsäure in Gestalt von beigemengten Sandkörnern in den Mulmerzen, aber keinen Schwefel und sonstige schädliche Bestandteile. Das zurzeit etwa 5 km von der Bahnstation Hollfeld entfernt liegende Grubenrevier soll durch eine Verbindungsbahn Scheßlitz-Hollfeld nach Bamberg und Bayreuth aufgeschlossen werden.

Bochum. Durch die Einwirkung ausströmender Gase wurden bei Reparaturarbeiten 10 in der Zentralkraftstation der Gußstahlfabrik des Bochumer Vereins beschäftigte Schlosser und Monteure sowie der leitende Ingenieur Sauter bewußtlos. Zwei Personen fanden hierbei den Tod.

Elberfeld. In der chemischen Fabrik von Wülfling, Dahl & Co. explodierte ein Ammoniakessel. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. *Gr.*

Freiberg. Eine schwere Explosion ereignete sich am 9./1. in der hiesigen Gasanstalt. Sechs in der Nähe beschäftigte Arbeiter wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Das Reinigunghaus, in dem die Explosion stattfand, wurde völlig zerstört.

Hessen. Zur Förderung einer einheitlichen Rechtsprechung in Hessen auf

dem Gebiete des Patent-, Gebrauchs-, Geschmacks-
muster- und Warenzeichenrechts werden vom 1./1.
ab alle derartigen Prozesse einem Senate des hessi-
schen Oberlandesgerichts zugeteilt.

Magdeburg. Am 30./12. 1908 beging die Zucker-
fabrik Neuhaudensleben ihr 25jähriges Jubiläum.

England. Vor dem Coroner-Gerichte in Grimsby
fand am 21./12. 1908 die Untersuchung über den
zwischen Antwerpen und Grimsby auf dem Schiffe
Ashton erfolgten Tod von fünf Reisenden statt. Eine
deutsche Firma sandte per Schiff Ashton von Ant-
werpen nach England 9 t Ferrosilicium, das nach
Ansicht des Stadtchemikers John Alfred
Foster (Hull) sich zersetzte und giftige Gase
bildete, die den Tod der Reisenden herbeiführten.
Foster erklärte, „daß sich bei der Untersuchung
des Ferrosiliciums 5 Gase bildeten, AsH_3 , Phosphor-
wasserstoff, Acetylen, H_2 , H_2S . In 24 Stunden,
während welcher die 9 t Ferrosilicium auf dem
Schiffe waren, wurden 110 Kubikfuß äußerst giftiger
Gase gebildet, und wenn das Material feucht ist, so
wird dreimal soviel Gas gebildet. Wenn Ferro-
silicium in hermetisch geschlossenen Trommeln ver-
sandt wird, so explodieren sie leicht, und wenn
in Fässern, so gibt es leicht äußerst gefährliche
Gase ab.“ — Das Gericht sprach sein Bedauern
darüber aus, daß Ferrosilicium mit einem Passa-
gierboot verladen wurde.

Birmingham. Die chemische Fabrik von South-
all Brothers and Barchay ist am 28./12. 1908
abgebrannt.

Halifax in England. Die chemische Fabrik
von A. Goodall & Co. in ist am 17./12. 1908
abgebrannt.

Personal- und Hochschulschulnachrichten.

Der Khedive eröffnete am 21./12. 1908 die
neue ägyptische Universität in Kairo in
Gegenwart der Minister und des diplomatischen
Corps.

Durch einen Beschluß der Direktoren der Uni-
versität von Minnesota in Minneapolis haben alle
Professoren und Dozenten, die das 65. Jahr erreicht
haben, vom Ende des nächsten Sommersemesters
an ihre Ämter niederzulegen.

Die Perkin-Medaille der Neu-Yorker Sektion
der Society of Chemical Industry ist
in diesem Jahre Dr. Arno Behr in Pasadena,
Kalifornien, zuerkannt worden und wird ihm in der
Sitzung am 22./1. überreicht werden. Dr. Behr
hat sich besonders um die Entwicklung der Mais-
produktenindustrie in den Verein. Staaten verdient
gemacht.

Die Biologische Gesellschaft in
Paris hat Prof. Emil Fischer-Berlin zum
Associé ernannt.

Zum korrespondierenden Mitglied der Baye-
rischen Akademie der Wissenschaften wurde Dr.
G. W. Hill, Chemiker in Nyack, N. Y., ernannt.

Zum Geh. Hofrat wurde der Professor der
Chemie an der Universität Freiburg i. Br., Dr.
Heinrich Kiliани ernannt.

Dr. E. Arnold, chemischer Abteilungsvor-
stand an der techn. Hochschule zu Karlsruhe i. B.,
wurde zum Professor ernannt.

Der frühere Assistent für physiologische Chemie
an der Yale University, Dr. Stanley R. Bene-
dikt, hat einen Ruf an die Syracuse University
in Syracuse, N. Y., erhalten.

Als Dozent für technische Chemie an der Shef-
field Scientific School der Yale University wurde
Dr. A. L. Dean angestellt.

Dem Privatdozenten und Assistenten bei Prof.
Paschen, am physikalischen Institut der Uni-
versität Tübingen, Dr. Richard Gans, wurde
der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen.

Der Privatdozent für Chemie in Göttingen,
Prof. Dr. A. Kötze, wurde zum a. o. Professor er-
nannt.

Der Oberinspektor an der Kreisuntersuchungs-
anstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Speyer,
Dr. O. Krug, erhielt den Professortitel, der In-
spektor der Kgl. Untersuchungsanstalt München,
Dr. A. Hasterlik, wurde zum Kgl. Ober-
inspektor ernannt.

Der Chemiker H. Marquardt, Vorsteher
der chemisch-technischen Versuchsanstalt bei der
Kgl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg, ist
zum Professor ernannt und der artistische Leiter
der Berliner Manufaktur, Prof. Schmuz-Bau-
diß, ist als Direktor bestätigt worden.

Dr. W. Pukall, Direktor der Kgl. keram.
Fachschule in Bunzlau, wurde wieder auf drei Jahre
zum außerordentlichen Mitglieder des Landes-
gewerbeamts berufen.

Dr. phil. Max Seddig zu Frankfurt a. M.
ist als Privatdozent für das Gebiet der Physik an
der Akademie zugelassen worden.

Dr. Hermann Stadlinger, vordem
langjähriger 1. Assistent der Kgl. Untersuchungs-
anstalt an der Universität Erlangen, ist Geschäfts-
teilhaber des Dr. Huggenbergschen chemi-
schen Laboratoriums in Chemnitz geworden. Das
Laboratorium, welches zugleich „Laboratorium
des Verbandes der Seifenfabrikanten“ ist, firmiert
jetzt Dr. Huggenberg & Dr. Stadlinger,
öffentliches chemisches Laboratorium.

Der a. o. Lyzealprofessor für Chemie und be-
schreibende Naturwissenschaften am Lyzeum in
Dillingen, Dr. P. Zenetti, ist zum o. Professor
ernannt worden.

R. v. Vopelius hat wegen hohen Alters
den Vorsitz im Zentralverband Deutscher Indus-
trieller niedergelegt, bleibt jedoch im Direk-
torium. Zum Vorsitzenden wurde Landrat Röt-
ger, Vorsitzender des Direktoriums der A.-G.
Friedr. Krupp in Essen, zum ersten Stellvertreter
Baurat Dr. ing. v. Rieppel, Generaldirektor der
Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschi-
nenbaugesellschaft Nürnberg in Nürnberg gewählt.

Sir Thomas Cleve, Chemikalienfabri-
kant, starb in Limerick, Irland.

Der Prof. der Chemie an der Harvard Universi-
tät, Dr. O. Wolcott Gibbs, ist im Alter von
86 Jahren am 9./12. 1908 verschieden.

Der Begründer der Portlandzementfabrik vorm.
A. Giesel, A.-G., Kommerzienrat A. Giesel, ist
Ende Dezember v. J., 73 Jahre alt, in Breslau
gestorben.

Dr. G. Gore, früher Professor der Chemie
am King Edwards College in Birmingham, starb in